Nro. 8.

Mit k. allergnädigster Freiheit

Krakauer Zeitung.

Dienstag den 27. Jäner 1801.

Wien.

Se. k. k. Majestät haben die beiden Hofkriegssekretarien v. Schouppe, und v. Floch, in Rücksicht ihrer bei dieser Stelle durch viele Jahre mit Auszeichnung geleisteten Dienste, zu wirklichen Hofräthen und Referendarien beim Hofkriegsrath zu ernennen geruhet.

Kriegsbegebenheiten.

Nach den letzten Anzeigen des Generalen der Kavallerie Grafen Bellegarde aus Castel franco und Treviso vom 11ten und 12ten dieß, hat es dem Feind unerachtet aller Anstrengungen nicht gelungen, die Vereinigung des Lukassovichischen Korps mit der Armee zu hindern; es ist dieses Korps bereits am 10ten aus den Schluchten der Val Sugana heraus gerückt, somit die Vereinigung desselben mit der Armee in der Ebene zwischen Citadella und Castel franco am nämlichen Tage vor sich gegangen.

Die von unserer Seite zur Verabredung eines Waffenstillstandes in jenen Gegenden bestimmte Parlamentairs sind bereits in das feindliche Hauptquartier abgegangen, und es stehet nun von daher das weitere zu erwarten.

Freitags, den 30. Jäner Abends wird die berühmte Dilettantin der Singkunst, Frau v. Frank, gebohrne Ger-

60.

Eberhardi, in dem k. k. grossen Redoutensaale eine musikalische Akademie zum Vortheil der verwundeten Soldaten der k. k. Armee geben. — Das Weitere macht der gewöhnliche Anschlagzettel bekannt. Die Eintrittsbillete werden um zwei Gulden in der Hoffnung erlassen, daß in Hinsicht des edlen Zweckes die erprobte Menschenliebe des Wiener Publikums in diesem Preise keine Grenzen wahrnehmen wird. Die Art der Einnahme ist wie gewöhnlich, und unter der Obsicht einer von hoher Behörde dazu beorderten Person.

Deutschland.

Zu Hanover ist am 2ten Jäner folgende Proklamazion erschienen: „Wir Georg der Dritte, von Gottes Gnaden König des vereinigten Reichs Großbrittannien und Irland, Beschützer des Glaubens ꝛc. Herzog von Braunschweig und Lüneburg, des heiligen römischen Reichs Erzschatzmeister und Kurfürst ꝛc. Thun hiermit kund, daß Wir, nach der glücklich zu Stande gebrachten Union Unserer Königreiche Großbrittannien und Irland, den vorstehenden Titel nunmehr anzunehmen und zu führen beschlossen haben, und selbiger von dem Anfang des jetzt eingetretenen Jahres 1801 an dergestalt beobachtet werden soll; welches wir demnach Unsern sämmtlichen getreuen Unterthanen, und überhaupt jedermänniglich zur Wissenschaft und Nachachtung damit bekannt machen wollen." Gegeben Hannover, den 1. Jäner des 1801. Jahres, Unsers Reichs im 41.

Der Bürger Ludwig Buonaparte ist schon am 27. Dezember von Danzig nach Berlin zurückgekommen, und wird durch Niederdeutschland, sobald er von seiner Unpäßlichkeit wieder hergestellt ist, nach Paris zurückreisen.

Die Kontribuzion des Erzstifts Salzburg, welche anfänglich 6 Millionen Gulden betrug, ist nach den letzten Nachrichten aus Salzburg vom 4. Jäner von 6 auf 2 Millionen herabgesetzt worden. Eine Million ist bereits bezahlt. Die besten Gemälde in der Residenz bei Hof und in der Bibliothek zu St. Peter werden nach Paris geführt. Ausser dem Hauptquartier befinden sich in und um die Stadt ungefähr 8000 Mann.

Für den schwäbischen Kreis ist von der französischen Armee eine neue Naturalienrequisizion in 36000 Zentner Korn, 12000 Zentner Waizen, 20000 Zentner Heu, eben so viel Stroh und 30000 Säcke Haber ausgeschrieben worden. Diese soll in die Magazine Augsburg, Memmingen, Ulm, Kempten, und Lindau geführt werden.

Im Mainviertel ist nach den Berichten aus Würzburg vom 2. Jäner die Kommunikazion wieder gänzlich hergestellt. Der Theil dieser Festung gegen den Niklasberg ist sehr beschädigt. Der ganze Verlust der Besatzung besteht ohne Gefangene an Kranken und Verwundeten in 92 Mann. Um der braven Mannschaft einen Beweis der Zufriedenheit und des Dankes zu geben,

erhält sie auf ausdrücklichen Befehl des Festungskommandanten bis zum Ausmarsch täglich doppelte Razionen.

Ein hennebergisches Quartier, ein Theil des Ritterkantons Röhnwerra hatte sich, öffentlichen Nachrichten zufolge, an die sächsische Neutralität angeschlossen. Auch im Ritterkanton Baunach haben einige Ortsmitglieder, namentlich die Familie Wöllwarth, wegen der dem Hause Sachsen zu Lehen gehenden Dörfer Ermershausen und Birkenfeld, sächsische Kordonstruppen zum Schutze angenommen.

Der Glaube auf Friede wird immer fester, und man erkühnet sich schon ganz frei zu versichern, daß kein Zweifel mehr übrig sey, daß nächster Tagen die Nachricht von dem abgeschlossenen Frieden zwischen Oesterreich und Frankreich eingehen werde. Durch die Bedingnisse, welche Oesterreich bei dem abgeschlossenen Waffenstillstande eingegangen ist, hat das Erzhaus unumstößliche Beweise gegeben, daß es den Frieden ernstlich wünsche. Selbst Frankreich scheint an der Aufrichtigkeit Oesterreichs nicht zu zweifeln, und Moreau gab in seinem Aufrufe, mit dem er seiner Armee den geschlossenen Waffenstillstand bekannt machte, nicht undeutlich zu erkennen, daß er gar nicht mehr befürchte, daß der Friede zwischen Oesterreich und Frankreich nicht zu Stand kommen sollte. Als Bürge dessen stellt er den Erzherzog Karl auf, und glaubt, daß der Einfluß dieses Prinzen, den er dermalen auf die Geschäfte hat, jedes Hinderniß zu entfernen wissen werde, das sich diesem wichtigen Gegenstande entgegen stemmen könnte. Auch alle Nachrichten in Privatbriefen treffen in dem überein, daß man erster Tagen die Verkündigung des Friedens hören werde. Mit Sehnsucht warten wir auf den Augenblick, an dem wir unsern Lesern das lang gehofte Wort Friede werden zurufen dürfen.

Stuttgardt vom 9. Jäner.

Man hält hier die öffentlichen Nachrichten, daß der Friedensabschluß der französischen Republik mit dem kurpfälzischen Hofe bereits erfolgt sey, noch für ungegründet. Die kaiserl. kriegsgefangenen Offiziers werden jetzt nach Dijon weiter geführt. Man zählt darunter 4 Generals, 7 Obersten und beinahe 400 von untern Graden. Der Kourierwechsel zwischen Oesterreich und Luneville geht noch immer fort. Graf von Kobenzl erwartet auch die Rückkunft eines Couriers von London, bevor er abschließen wird. Es ist auch in Vorschlag, daß der General von Meerveld, der den Frieden zu Campo formio mit unterzeichnet, sich jetzt nach Luneville begeben soll. Erst dann, wenn der Friede mit Oesterreich zu Stande ist, werden die andern Gesandten nach Luneville eingeladen werden.

Luneville vom 6. Jäner.

Der Graf von Kobenzl hat einen seiner Sekretairs von hier über Calais nach London mit der Nachricht abgesandt, daß die Unterhandlungen eines

Separatfriedens zwischen Oesterreich und Frankreich eröffnet wären.

Stockholm vom 6. Jäner.

Unsere Zeitung enthält nun den Beschluß des Tagebuchs von dem Aufenthalt des Herrn Grafen von Haga zu St. Petersburg. Am 17. Dezember sowohl als an den folgenden Tagen speisete der Graf von Haga zu Mittag bei Ihren kaiserlichen Majestäten. Des Abends war gewöhnlich Soupee in der Eremitage. Am 17ten geruhete der König von Schweden zu Rittern des Seraphinenordens zu ernennen: den ruß. kaiserl. Principalminister, wirklichen geheimen Rath, Ritter des St. Andreas ꝛc. ꝛc. Ordens, Grafen Theodor Rastoptschin, und den ruß. kaiserl. Ambassadeur zu Stockholm, geheimen Rath Baron v. Budberg. — Den 18. Dezember besah der Graf von Haga die Wachtparade der Garderegimenter, und wohnte des Abends dem französischen Schauspiel bei Hofe bei, so wie an den meisten andern Tagen. Den 19. Dezember v. M. besah der Graf, in Begleitung Ihrer kaiserl. Majestäten, die unter Direkzion der Kaiserin befindliche Stiftung für Fräulein und des Nachmittags die von des Kaisers Majestät eingerichtete weitumfassende Stiftung zur Aufnahme und Erziehung der Soldatenkinder. Den 20. Dezember besah der Graf nebst dem Kaiser den Admiralitäts- und Galeeren-Werft, und Nachmittags, in Begleitung der beiden kaiserl. Majestäten, das unter Oberaufsicht der Kaiserin stehende Findelhaus. Den 21. Dezember hörte der Graf die Predigt in Dero Hotel ꝛc.

Man erzählt noch folgende Anekdote: Unser König wollte eine Zobel-Muffe an Höchstdero Gemahlin hieher schicken. Er gieng daher zu mehrern Kaufmannsladen in St. Petersburg, um eine solche Muffe zu kaufen; da aber selbige nicht fertig zu finden war, so machte er die Bestellung davon, um in der Folge als Geschenk der Königin überliefert zu werden. Als der Kaiser dieses erfuhr, sandte er sogleich an unsern König in dessen Hotel eine Zobel-Muffe für die Königin von einem ausserordentlichen Werth, und so schön, als man solche je gesehen hat.

Vereinigte Niederlande.

In den öffentlichen Nachrichten aus dem Haag wird Folgendes gemeldet: „Unsere Regierung ist seit 14 Tagen mit fremden Angelegenheiten mehr beschäftigt als sonst. Man erwartet einen rußischen Geschäftsträger hier; ein vorgestern von Petersburg angekommener Kourier hat seine Ankunft angekündigt. Unsere Republik sucht ihre Marine auf das thätigste wieder hervorzubringen. Wir sollen zu dem nordischen Bund beitreten, und unsere Seemacht zur Vertheidigung des Eingangs in den Sund zubereiten. Die rußischen Anträge sind so wichtig, daß wir für die Handlung grosse Vortheile über die Engländer in diesem weitläufigen Reiche erhalten werden.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 8.

Avertissemente.

Nachricht

von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungshofkommission.

Begünstigungen für die zu Felddiensten sich meldenden Chyrurgen.

Da die Anzahl der Wundärzte für die Heere und Spitäler vermehret werden muß, so werden hiemit zufolge höchster Entschliessung vom 6ten d. M. jungen geschickten Chyrurgen, welche sich hiezu bei dem hierländigen k. k. Generalkommando melden, dieselben Begünstigungen zugesichert, welche ihnen bereits mit der Verordnung vom 3ten Mai v. J. versprochen worden sind.

Solche Chyrurge werden nemlich gleich Anfangs als feldärztliche Praktikanten mit einem monatlichen Gehalte von 12 fl. rhn. aufgenommen, die geschicktesten von ihnen gleich zu wirklichen Unterfeldärzten befördert, in die Feldspitäler zur Dienstleistung abgeschickt, und ihnen bei ihrem Abgang zur Armee zur Bestreitung der Reise Pauschbeträge im Gelde angewiesen; auch erhalten diejenigen, welche aus Mittellosigkeit sich die nöthigen Sackinstrumente nicht selbst anschaffen können zur Anschaffung dieser Sackinstrumente die erforderlichen Geldvorschüsse gegen Zurückzahlung in mässigen monatlichen Raten.

Bei diesen von Seiner Majestät bewilligten Begünstigungen zweifelt man nicht, daß die hie und da entbehrlichen Wundärzte, durch die Unterthanspflicht, und die Hofnung einer künftigen Versorgung bewogen, der höchsten Absicht gemäs, sich der Dienstleistung in den Feldspitälern widmen werden.

Krakau den 21. Hornung 1800.

Vinzenz Anton Fest.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß da am 12. November 1800 als am ersten Termin der auf Ansuchen des löblichen krakauer Magistrats zur Befriedigung der dem Herrn Wilhelm Klug sammt Interessen und Gerichtskosten gerichtlich zuerkannten Summe pr. 250 Dukaten bewilligten Lizitazion der dem Herrn Kasimir Szembek eigenthümlich zugehörigen Güter Chutki kein Kauflustiger sich eingefunden; dieselben Güter den 18. März 1801 um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten zum zweitenmal werden meistgeboten werden, und zwar mit der Bedingung: daß der künftige Käufer der Güter Chutki dem Herrn Wilhelm Klug sowohl das ihm gerichtlich zuerkannte Kapital 250 Dukaten als auch die Interessen und die im Exekuzionswege zu liquidirenden Gerichtskosten gleich nach ge-

geendigter Lizitazion unter Ahndung des 449 und 450 §. der Gerichtsordnung baar auszuzahlen schuldig seyn wird. Es werden zugleich hiemit die auf diesen Gütern sichergestellten Gläubiger angewiesen über ihre Gerechtsamen zu wachen, ohne eine besondere Vorladung zu gewärtigen.

Krakau den 10ten Dezember 1800.

Joseph von Nikorowicz.
Johann Morak.
Karl v. Reinheim.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Weinmann.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht, daß die im sandomirer Kreise gelegenen dem Herrn Joseph Zyczynski eigenthümlich zugehörigen Güter Petrzyce dolne auf Ansuchen des Herrn Johann Malicki zur Befriedigung einer sammt 5. prozentigen Interessen vom 17. August 1793 und Gerichtskosten gerichtlich zuerkannten Summe pr. 3000 fl. pol. im Exekuzionswege gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden werden verkauft werden.

Es wird daher zur abhaltenden Lizitazion der 28. Februar 1801 um 9 Uhr Vormittags festgesetzt, an welchem Tage die Kauflustigen bei diesen k. k. Landrechten sich einzufinden haben. Der Werth dieser Güter ist auf 71010 fl. pol. 23 1/2 gro. abgeschätzt worden, welche Abschätzung in der hiesigen Registratur eingesehen werden kann.

Uibrigens haben die auf diesen Gütern etwa sichergestellten Gläubiger bei der Lizitazion auf ihre Gerechtsamen zu wachen, ohne eine besondere Vorladung zu gewärtigen.

Krakau den 6. Dezember 1800.

Joseph von Nikorowicz.
Johann Morak.
Chrastianski.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner.

Ankündigung.

Von dem kaiserl. königl. josefower Kreisamt wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß am 27. Hornung künftigen Jahres früh um 9 Uhr das Propinazionsgefäll der hierkreisigen k. Stadt Unterkasimirz vom 1. April 1801. bis Ende Oktober 1802 mithin auf 19 Monate auf dem Rathhause dem Meistbietenden in Pacht werde hindangegeben werden.

Der Betrag des ersten Ausrufes, welcher nach dem letzten Pachtschilling bestimmt wird, beträgt 11370 fl. pol. und die Lizitazionsbedingnisse werden am nämlichen Tage vor der Versteigerung den Pachtlustigen bekannt gemacht werden. Nur hat jeder Pachtlustige vor dem Anfange der Versteigerung den 10ten Theil des Fiskalpreises als Reugeld baar zu erlegen, ohne welches Niemand zu derselben zugelassen wird.

Josefow den 10. Dezember 1800.

Pflichtentreu,
Gubernialrath und Kreishauptmann.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.